

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spalte frei oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 16 Pfg. berechnet...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., per Eisenbahn 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befragungs-Empfehlungen werden von allen Rückschreibungen entnommen.

Nr. 430.

Halle a. d. Saale, Freitag den 14. September

1894.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalsnachrichten.

Karlsruhe, 13. Sept. Die Kronprinzessin von Sachsen und Norwegen ist heute nachmittags in gutem Befinden bei uns getroffen und hat sich sofort nach dem Schloß begeben, wo sie bis morgen verweilen wird.

Die Flottenmanöver vor dem Kaiser.

Wien, 13. Sept. Der Kaiser traf, wie bereits kurz gemeldet, heute vormittag um 7 Uhr 7 Minuten mittels Hofzuges hier ein. Zur Begrüßung hatten sich eingeschoben: Der Oberpräsident der Provinz Hannover, Staatsminister von Baumbach, der Reichsgraf von Schwerin, der Bismarckminister von Schimmler, die Stadterverordneten von Königsberg, der Reichsminister von Bismarck, der Reichsminister von Bismarck, der Reichsminister von Bismarck...

Wien, 13. Sept. Bei der Abfahrt der Manöverflotte nach Wienburg der heutigen Flottenparade legte sich die 'Hohenzollern' an die Spitze der übrigen Schiffe. Dabei gewährt der Hebergang auf dem nach gelieferten Schiffen ersterer die einen besonders interessanten Anblick. Die Schiffe fuhren bald zu zweien, bald zu dreien oder viereien nebeneinander. Allgemeine Bewunderung riefen die Torpedobootsflotten hervor, welche bis jetzt noch als Wassergeschwader unternommen, sowie die überalldurchsichtige Promtheit, mit welcher die auf dem Admiralitätsschiff 'Wörth' gehaltenen Signale befolgt wurden.

Wien, 13. Sept. Während der Fahrt in die offene See blieb die 'Hohenzollern' beständig dem Geschwader voraus. Ein Torpedoboot benutzte den Vorzug zwischen der 'Hohenzollern' und der Flotte. Die Flottenparade war von Begleitungsbooten umschifft, deren Funktion bei der Anwesenheit an die 'Hohenzollern' in sämtlichen Durchbrüchen ausdient. Als es klar wurde, daß die Flotte weiter hinaus zu fuhren, kehrten die Begleitungsboote nach und nach wieder zurück. Ganz Wien wurde von Fremden überfüllt. Auch am Nachmittag fuhren noch Expeditionen in See, die jedoch die Flotte nicht mehr erreichten. Da die Flotte am Abend hier ankam, wurde die Flotte in der See auf der Schwärze der Flotte, die sich im Jahre 1890 der Ausführung eines solchen Planes entgegenstellten. Der Bundesrat dürfte sich diesen Erwägungen anschließen, und so wird voraussichtlich die nächste Verfassung und Gemeindefassung ebenso wie die Fassung von 1892 schließlich vor sich gehen.

Zu der projektierten Verfassung und Gewerbezahlung.

Die aus der Anknüpfung über die für das nächste Jahr geplante Verfassung und Gewerbezahlung hervorgeht, soll die letztere schon vor der nächsten Volkszählung vorgenommen werden. Man wird sich erinnern, daß, als am 1. Dezember 1890 die letzte Volkszählung veranstaltet wurde, mit derselben auch eine Gewerbezahlung angenommen werden sollte. Dem Bundesrat waren bereits darauf bezügliche Vorschläge unterbreitet. Der Plan scheiterte jedoch. In letzter Zeit war vielfach der Wunsch aufgetaucht, mit der nächsten Volkszählung die neue Gewerbesteuer zu verknüpfen. In den maßgebenden reichsbeherrschenden Kreisen hat man, wie offiziell mitgeteilt wird, diesem Wunsch keine Folge gegeben, weil man sich der Schwierigkeiten erinnerte, die sich im Jahre 1890 der Ausführung eines solchen Planes entgegenstellten. Der Bundesrat dürfte sich diesen Erwägungen anschließen, und so wird voraussichtlich die nächste Verfassung und Gemeindefassung ebenso wie die Fassung von 1892 schließlich vor sich gehen. Wenn als Beteiligter der 5. Juni in Aussicht genommen ist, so ist das gegeben, um die Zahl der 1892er und 1893er Zahlungen in Uebereinstimmung zu bringen. Zwischen beiden Zahlungen würde dann genau ein Zeitraum von 13 Jahren liegen. Innerhalb desselben hat sich natürlich das Gewerbe vollständig verändert und man kann deshalb mit Sicherheit voraussagen, daß die Zahlung des Jahres 1895 total verschiedene Ergebnisse gegenüber derjenigen von 1892 aufzuweisen wird. Die ersten gemeinsamen Gewerbezahlungen in Ländern des deutschen Zollvereins sind in Anknüpfung an die letzten gemeinsamen Volkszählungen in den Jahren 1846 und 1861 veranstaltet. Bei der ersten unterließ man Württemberg von dem Bunde zum Zollverein gehörigen Staaten die Erhebung. Die zweite erfolgte in allen Zollvereinsstaaten. Die dritte war die Übererhebung des deutschen Reiches gleichfalls in Anknüpfung an die Volkszählung vorgenommenen Gewerbezahlung damit vom 1. Dezember 1875 alle drei Zahlungen erstreckten sich nicht bloß auf die Gewerbe...

im engeren Sinne, sie unterschieden sich jedoch durch die Klassifikation der Gewerbe jede von der anderen. Bei der Zahlung von 1875 waren die Gewerbebetriebe in 19 Gruppen, 92 Klassen und 141 Ordnungen ohne Spezies eingeteilt. Die Betriebe waren in solche ohne Schiffe, mit weniger als fünf Schiffen und mit mehr als fünf (Großbetriebe) unterteilt. Am 5. Juni 1892 fand in Verbindung mit einer allgemeinen Berufsählung eine neue Gewerbezahlung statt. Die Klassifikation war nicht die gleiche wie 1875. Natürlich werden für die neue Zahlung an der Klassifikation von 1892 hier und da Veränderungen vorgenommen werden müssen, wenn eine dreizehnjährige Entwicklung schärfen, zu berücksichtigende Momente, im großen ganzen aber wird die Arbeit vom Jahre 1892 eine wohl zu kennende Grundlage für die nunmehr voraussetzliche bei der Zahlung an nehmenden Vorarbeiten der Zahlung von 1895 abgeben.

Der nordamerikanische Zuckersoll.

Die Bestimmungen über die Zuckersölle in dem neuen amerikanischen Zolltarif haben eine seltene Fassung erhalten. Es war bekannt, daß neben dem Zoll von 40 Proz. vom Werth von Rohzucker ein Zusatz von 1/2 Cent pro Pfund von raffiniertem Zucker und 1/2 Cent Zusatz von Zucker aus Ländern erhoben werden soll, für welchen eine Ausnahmsprämie bezahlt worden ist. Die Summierung hat in dem Text folgenden Wortlaut: 'Alle Zucker, welche in dem Zolltarif als 'Zucker' eines Landes sind, welches zu der Zeit, als diese Artikel vom Zolltarif ausgesetzt wurden, direkt oder indirekt eine Ausnahmsprämie darauf bezahlte, unterliegt dem Zollzuschlag.' Dazu aber wird folgende Anmerkung gemacht: 'Der Importeur von Zucker, der Erzeugnis eines Landes ist, dessen Regierung solche direkte oder indirekte Prämien zahlt, soll von der Entrichtung dieses zusätzlichen Zolles in Gemäßheit der vom Schatzsekretär zu erlassenden Vorschriften befreit werden, falls der Importeur eine Bescheinigung der betreffenden Regierung vorlegt, daß diese die von den verwendeten Rüben oder dem verarbeiteten Zuckersoll erhobene Steuer hinaus keine indirekte Prämie auf den Zucker gewährt worden ist und daß keine direkte Prämie bezahlt worden ist oder gezahlt werden wird.' Da Deutschland seit dem Gesetz von 1892 eine Rübensteuer nicht mehr erhebt und demgemäß bei der Ausfuhr auch keine Steuervergütung mehr zahlen kann, so wird der deutsche Exporteur von Zucker nach Nordamerika nicht in der Lage sein, eine derartige von der Zahlung des Zollzuschlags freie Bescheinigung seiner Regierung einzubringen. Deutschland zahlt nun, um der Industrie den Hebergang zu dem neuen System zu erleichtern, prozentual bis zum 1. August 1897 in ihrer Höhe stehende Zuschläge für auszuführenden Zucker; also eine direkte Prämie. Das Gleiche gilt von Oesterreich-Ungarn. Frankreich dagegen, welches seinerseits die Rübensteuer eingeführt hat, zahlt zwar faktisch indirekte Prämien in Höhe von 5 bis 7 Franken von 100 Mio., aber der Zoll nach dieser Prämie nicht bezahlt, so daß die französische Regierung kein Bedenken tragen wird, den Exporteurten das zu bescheinigen. Dagegen also in Wirklichkeit die dem französischen 'Zuschlag' beträgt, wird der deutsche Zucker in Nordamerika 'Zuschlag' bezahlt, als der französische. Daß dieser Zustand nicht von Dauer sein kann, liegt auf der Hand. Nur in einem Falle könnten alle Hoffnungen auf eine Umgestaltung des Tarifs beruhen; nämlich, wenn es den deutschen Agrariern gelänge, die Ausfuhrschiffe auf die Höhe der französischen indirekten Prämien zu steigern. Denn dann würde auch der Regierung jede Handhabe entgehen, um auf eine Änderung zu dringen.

Verschiedene Mitteilungen.

Die Frage, ob der Zucker einer mit dem Vermerk 'Erlaubt für alle Bäume' versehenen Zuckerkarte bei Benutzung der jenen Durchgangs-(Sarmontka-)Bäume zur Zahlung des Platztarifzuschlags verpflichtet ist, ist von dem Landgericht I zu Berlin beauftragt in einem Einzelgutachten in dem oben angeführten Sinne entschieden worden. Diese Entscheidung steht jedoch im Widerspruch mit der Urtheil der anderen preussischen Landgerichte, bei welchen Rechtskraft der fraglichen Art zur Entscheidung gelangt sind. Es haben insbesondere die Landgerichte zu Danzig, Königsberg und Köln die Eisenbahn-Verwaltung übernehmend für berechtigt erklärt, von dem Zucker einer ebenfalls laudenden Zuckerkarte die Zahlung des Platztarifzuschlags zu verlangen. Obwohl hiernach die grundsätzliche Verpflichtung, von den Zuckern der fraglichen Zuckerkarten auch bei der gegenwärtigen Zahlung des Platztarifzuschlags zu fordern, begründet ist, ist in Frage gestellt worden kann und unferes Wissens auch seitens der Eisenbahn-Verwaltung nach wie vor im vollen Umfang aufrecht erhalten wird, so wird doch, wie wir oben, beabsichtigt, dem betreffenden Sachverständigen der fraglichen Zuckerkarten auch bei der gegenwärtigen Zahlung eine andere, Mitteilungen der fraglichen Art anschließende Fassung zu geben. Amtlicher Nachweisung zufolge hat sich die Einnahme des Reiches aus der Wechselstempelsteuer in der Zeit vom 1. April bis Ende August 1894 auf 3,397,572,75 M. oder 11,43,35 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres belaufen. In Polen haben bei den Wahlen zum gewerblichen Schatzersicht seitens der Arbeiter die Kandidaten der polnischen Volkspartei den Sieg davongetragen, und zwar, wie die 'Pol. Sig.' berichtet, mit 20 Stimmen Mehrheit, während die Liste der polnischen Volkspartei nur den vierten Theil der abgegebenen Stimmen erhielt. Die 'Pol. Sig.' besagt, die bedauerliche Ohnmachtigkeit der (deutschen) Wähler. Die Uebermacht der polnischen Volkspartei über die Volkspartei bedauerliche Bedingung.

Ausland.

Stalien. Einen Beweis, welcher tiefen Eindruck die neapeliter Rede Crispis gemacht, erbringt uns die folgende heute aus Rom vorliegende Meldung: Kardinal Caselle, der Erzbischof von Neapel, antwortete auf ein Schreiben, welches er gelegentlich der Einweihung der Gedächtnisfeier in Neapel vom Bürgermeister von Neapel erhalten hatte, er hätte im Jahre 1894 die Wahlen seines geistlichen Amtes gegenüber den Ceteroactanten erklärt. Er schloß sich dem vornehmsten Parteipolitiker an, welches der Bürgermeister dem Könige und allen seinen edlen Verwandten, die in der Ehezeit ihr Leben gewagt hätten — unter ihnen der Bruder des Bürgermeisters, der Marquis Campobasso — gesendet hätte. Schließlich bittet Kardinal Caselle den Bürgermeister, Crispis seinen Dank auszusprechen für die für seine — des Kardinals — Person von ihm ausgesprochenen wohlwollenden Gesinnung, sowie für den Apfell Crispis an die Entracht zwischen den religiösen und den bürgerlichen Gewalten. Der Kardinal verprieht, seinerseits dieses Ziel stets verfolgen zu wollen. Die 'Mistina' meldet die Verlobung der Tochter Crispis mit dem Fürsten Vinagolosa.

Oesterreich-Ungarn. Im Stephansdom zu Wien fand am Donnerstag vormittag die feierliche Entlassung des Deputierten zur Erinnerung an die Befreiung Wiens aus der Verdrängung der Türken im Jahre 1683 statt. Der Feier wohnten der Kaiser, die Erzherzöge, der Minister des Innern Graf Kalnoky, der Ministerpräsident Fürst Windischgrätz, mehrere andere Minister, der päpstliche Nuntius Agliardi, der Statthalter, sowie zahlreiche Hof- und Staatsbediensteten und der Bürgermeister bei. Kardinal Gulsha hielt eine feierliche Ansprache an den Kaiser. Nach der Entlassung celebrierte Kardinal Gulsha ein Te Deum. Die 'Wiener Sig.' vermeldet die Verleihung des Komturkreuzes des Franz-Joseph-Ordens mit dem Orden an den bisherigen Landespräsidenten von Schlesien Dr. von Sauer, welcher anlässlich seiner Uebertritts in den Ruhestand unter Anerkennung seiner eifrigen Dienste, desgleichen die Ernennung des Statthalter-Verträtters in Prag Grafen Condenhove zum Landespräsidenten von Schlesien.

Frankreich. In einem am Donnerstag abgehaltenen Ministerrath, in welchem der Ministerpräsident Dupuy den Vorsitz führte, theilte der Kolonialminister Delcassé mit, daß Oberst Montell am Mittwoch in Grand-Bassam angelangt ist, um zum Schutze von Kong gegen Samoro anzukommen. Der Chef der Kolonne Montell's, der gegenwärtig am Kong steht, wird zur Verstärkung der Posten am Wbom abgehen. Der Minister des Aeußeren, Hanotaux, legte den Wortlaut der Instruktionen vor, welche dem Abgeordneten Le Myre de Tilleville für seine Sendung nach Madagaskar erteilt worden sind.

Die Manöver des 4. und 11. Armeecorps haben am Donnerstag in der Nähe von Bapaun stattgefunden. Nach Beendigung des sehr lebhaft geführten aber durch blauen hundertsten Gefechtes auf der Kriegsschulden der Generale und den fremden Offizieren einen Lunch, bei dem er den letzteren den Willkommen bot und die Generale, insbesondere den kommandierenden General Galkoff, beglückwünschte. Der Kriegsminister hob hervor, daß alle Waffengattungen und alle Dienstleistungen sich auf der Höhe ihrer Ausbildung gesetzt haben; er dankte den patriotischen Bewohnern der Aue, welche wüßten, daß die Armee die große Schuld der Arbeit und der Tugend, die beste Gewähr für den Frieden und eine sichere Ueberwältigung im Kriege bilde. General Meckler schloß mit einem Hoch auf den Präsidenten der Republik, auf das französische Volk und die bescheidenen Armeen, die so glänzend bei den Manövern dazugehört haben. Der russische Militärattaché, General Frederiks sprach nachher noch die Worte des Dankes für die ihnen erwiesene herzliche Gastfreundschaft; die besten Wünsche für die Zukunft der französischen Armee teilzunehmen, welcher sie so viel Interesse und Sympathie entgegenbrächten. Sein Hoch galt dem Kriegsminister General Werder.

Ausland. Ueber den Gesundheitszustand des Kaisers liegt folgende Meldung aus Petersburg vom 13. d. vor: Der Kaiser liegt streng nach den ärztlichen Vorschriften und beschäftigt sich mit Jagd, Reiten und Gymnastik. Das Aussehen des Kaisers ist blühend und die Stimmung vorzüglich. Die Heberrettung der Armeen und die Ueberwindung sind völlig gegeben.

In Deseja eingegangene Nachrichten aus Batum besätigen, daß dort Verberungen zur Verfertigung der 33. Truppendivision nach Deseja im Gange sind. Von Deseja aus, wie berichtet, zu bauender Garnison nach der Stadt Deseja und der Westgrenze des Reiches bekräftigt werden.

Juden. Nach einer Meldung aus Buda fanden dort in der vergangenen Nacht reichliche Unruhen statt, hervorgerufen durch einen Zusammenstoß zwischen den Mahomedanern und den Juden. Eine Mordthat wurde gekündigt; eine Person wurde getödtet, viele andere verwundet.

Der Krieg um Korea. Nach Gerüchten, welche in Shanghai verbreitet waren, soll am 2. Sept. eine Schlacht in der Nähe von Kaisheng stattgefunden haben. Einheimischen Mätkern vom 10. Sept. zufolge wäre die Schlacht nach zweitägiger Dauer unentschieden geblieben. Am 12. Sept. meldeten die Zeitungen, vom General Yeh sei Bericht über einen Sieg der Chinesen eingelaufen, es herrsche in Shanghai jedoch die Ansicht, daß China eine Niederlage erlitten habe. Die chinesischen Truppen sind noch immer durch das Hochwasser am Hebergang über den Umschlagfluß gehindert. Von dem General des Reiches Li-Sung-Chang wurde der chinesischen Regierung berichtet, daß dessen Heer 1894 verbannter Schwiegerknecht Tsching-Bei-Yun nach Peking zurückgekehrt sei. Der Thron hat darauf dessen Rückkehr in die Verbannung verweigert.

Verlosungen.

Petersburg, 13. Sept. Gewinziehung der Russischen Prämien-Anleihe von 1862/200,000 Rbl. Nr. 44. 1838. 75,000 Rbl. ...

Waaren- und Produktenberichte.

Halle, 13. Sept. (Meibörse.) Preise für netto 100 kg Kaiser-Auszug 23,50 M. Weizenmehl 20,00 bis 21,00 M. Weizenmehl 15,00 bis 16,00 M. ...

Getreide.

Hamburg, 13. Sept. Weizen loch ruhig, holsteinscher loch neuer 130-137, Roggen loch ruhig, mecklenburgischer loch neuer 122-125, runde loch ruhig, loch neuer 110-115. ...

Zucker.

Hamburg, 13. Sept. (Schlussbericht.) Rübenzucker I Produkt Basis 88% Remonteur neu (Lose) frei am Bord Hamburg pr. Sept. 11,70. ...

Kaffee.

Hamburg, 13. Sept. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sek. Hamburg, 13. Sept. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sek. ...

Javina.

Stettin, 13. Sept. Spiritus loch unverändert, mit 70 M. Konsumsteuer 33,00, per Sept. ...

Petroleum.

Hamburg, 13. Sept. Petroleum loch ruhig, Standard white loch 4,90 Br.

Bremen, 13. Sept. Börsen-Schluss-Bericht R-Minutes Petroleum. (Offiz. Notizung der Bremer-Petroleum-Börse) ...

Produktenbörsen nach New York am 12. Sept.

Table with columns for 'Weizen fest', 'Kaffee fair Rio No. 7', 'Mais fest', etc. listing prices for various commodities.

Wasserstände. († bedeutet über - unter Null)

Table with columns for 'Saale und Unstrut', 'Moldau Isar. Eger. Elbe', listing water levels for various rivers.

Fahrtbriefen vom 11. Sept.

Verkehr zwischen Wendelstein und Nebr. In der Wendelstein-Schiffen 154 M. ...

Berliner Börse vom 13. September. (Ergänzungskurste zu den telephonisch übermittelten Notierungen im gestr. Abendblatt.)

Table listing various stock and bond prices under categories like 'Deutsche Fonds u. Staatspap.', 'Anleihen', 'Bank-Aktionen', etc.

Table listing 'Deutsche Hypoth.-Forderungen' and 'Industrie-Aktionen' with various company names and prices.

Table listing 'Eisenbahn-Stamm-Aktionen' and 'Deutsche Eisen-St.-Prämien'.

Table listing 'Ausland. Eisenbahn-Stamm-Aktionen' and 'Bergwerks- u. Hütten-Ges.'.

Table listing 'Eisenbahn-Prior-Obligationen' and 'Leipzig Börse, 13. September'.

4. Ziehung der 3. Klasse 1911. Königl. Preuss. Lotterie.

Large table containing lottery numbers for the 3rd class of the Prussian lottery, including winning numbers and prize amounts.

Large table containing lottery numbers for the 3rd class of the Prussian lottery, including winning numbers and prize amounts.

Large table containing lottery numbers for the 3rd class of the Prussian lottery, including winning numbers and prize amounts.

Als besonders vorthellhaften
Gelegenheitskauf

circa 40 Farben
echten Seiden-Sammet

Halle a.S. **G. Schwarzzenberger** Poststr. 9/10.

Special-Geschäft
für Plüsch, Sammet und Seidenstoffe.

**Grosse 8. Marienburger
Gold-Lotterie.**

Ziehung den 18. u. 19. Oktober a. c.
Hauptgewinn 90.000 Mark.
Loose à 3 Mark
(Porto und Liste 30 Pfg. extra)
empfehlen und versendet
Ernst Königsdorf,
Lotterie-Haupt-Collecte, (ad)
Braunschweig.

Realschule
mit Gymnasialabschluss
und Internat zu Bad Ilmenau
in Thüringen.

Besondere Tüden im Internat
gesunden Aufstufung, liebevolle Erziehung,
gute Pflege, gemüthliche Stimmung und
sichere Förderung durch individuellen
Unterricht in kleinen Klassen. Herrliche
Lage, vorzügliche Lehrverhältnisse, be-
sondere Einrichtungen, mäßige Preise.
Alles Nähere durch den
Director Dr. Willrich, (ad)
Concessionirte Vorbereitungsanstalt
für die

Postgeschäften-
Prüfung nebst Pensionat.
Große Fertigkeit. Näheres bei den
350 meiner Schüler des Gymnas.
Deiner Kurse 10. Oktober.
Eines Haus mit großem Garten.
Priewe, Director. (ad) Hofstr. 1/W.

Bohnzimmer
Kleidersecretair,
Stommoder, Sopha,
Cappotid,
Spiegel und 4 Stuhl-
füße,
Alles zusammen
120 Mk.

Complete Zimmer
in allen Holzarten
unter Garantie
für Dauerhaftigkeit der Arbeit
in reichhaltiger Auswahl
billigst.

Bohnzimmer
Kleidersecretair,
Verticow - Kälde-
stühl, - Sopha mit
Küppelzug, 6 Stuhl-
füße, Kammerdiener
und Spiegel,
Alles 180 Mk.

Hallesche Möbelhallen

12. Brüderstr. Th. Pollak. Brüderstr. 12.
Durch eigene Werkstätten für Tischlerei und Holzwaaren
billigste und beste Bezugsquelle der Möbel-Branchen für Sachsen.

Wichtig
für Bierbräuereien,
bei Verschaffung
von
Ausstattungen und
Einrichtungen
von
Sotels und Restaurants
in jeder Art.

Stommoder b. 15 Mk. Kleidersecretaire 21 Mk.
Gallerieuhölzer 25.50 Mk. Verticow m. Aufsatz 45 Mk.
Spiegeluhle 22.50 Mk. Schreibische von 38 Mk.
Vücheruhle 45 Mk. Schreibische 78 Mk.
Speiseuhle 7.50 Mk. Ausziehtische von 21 Mk.
Sophauhle 10.50 Mk. Couchentische von 48 Mk.
Reisuhle 10.50 Mk. Stühle von 12 Mk.
Verticow von 9 Mk. Matrizen von 9 Mk.
Verticow mit Stuhlheber-Matrizen 24 Mk.
Sopha b. 27 Mk. Divans b. 42 Mk. Couleusen b. 60 Mk.
Blüch-Garanturen à la Antoinette von 120 Mk. bis zu
den hochfeinsten stylvollen Genres.

Hochfeine
Schlaf-, Wohn-, Speise-,
Verren- und Damen-
Zimmer,
sowie
Salons
b. 300-1500 Mk.

Leibrente.

Wir empfehlen unsere sehr günstige
Rentenversicherung. Einer beim
Eintritt 65 Jahre alten Person à 20
wird für je tausend Mark Einlage-
kapital eine lebenslängliche Rente von
111 Mark 58 Pfg.
gekauft. Prospekt und gratis zu be-
ziehen vom Bureau der
Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft,
Halle, Weidestraße 1.

A. Giehler,
Atelier für künstliche Zähne
und Plomben etc.
Leipzigerstrasse 14.

Möbel-Decorationen
für
Wohnungs-Einrichtungen.
Solide Arbeit. Billigste Preise.
- Geschmackvolle Waaren -

Gebr. Bothmann,
Halle a.S.,
Gr. Steinstrasse 79.

Kocher mit Gas
wähle dazu
den besten Herd
nur bei
Max Schöllner,
Dachstrasse 2 u. Ausstellung.

Chin. Thee's
neuester Ernte
à 20, 40, 60 u. 80
besten Qualitäten à 20, 40,
empfehlen bei
Thee-Special-Handlung
von
G. Gröhe Nachf.,
Leipzigerstr. 102.

Frischen Kalbsbraten,
gekochte Lunge,
rohen und gekochten Schinken,
Lachschinken, Morisabla,
div. Braten, garnirte Schüsseln
im besten Arrangement.
W. Nietsch, Leipzigerstr. 77.

Hungarische Salami
à Pfd. 1 Mark
empfehlen
W. Nietsch, Leipzigerstr. 77.
Feinpr. 166.

ff. Würstchen à Pfd.
Grobschafte
Knackwurst, à Pfd.
Berliner Mettwurst,
mit u. ohne Knoblauch, à Pfd. 60 Pfg.
ff. bayrische Sülze,
à Pfd. 50 Pfg., empfiehlt
W. Nietsch, Leipzigerstr. 77,
Feinpr. 166.

Die beste Feder ist
Aug. Weddy,
Leipzigerstr. 22.

Die Expeditionen der Gante-Beilage
beziehen sich
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und
Markt 24 (Wagnerschloß).

Die Expeditionen der Gante-Beilage
beziehen sich
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und
Markt 24 (Wagnerschloß).

Filzschuhe u. Filzpantoffel
sowie
Sämmtliche Winterartikel
empfehlen in reichster Auswahl, und verkaufen ich dieselben, nur feinste,
gediegene Waaren,
zu sehr billigen Preisen.
Haben Gasthof **S. S. Rosenow** Obere Leipziger-
Kuhles Hof. Karlsbader Schulplatz.

! Bierdruckapparate!
neue und gebrauchte billigst bei
Herm. Graeger Nachf., Zupäber: Aug. Hoske,
Geißstr. 55.

Pneumatic-Rover, Modell 94,
wegen vorzüglicher Seiten, um damit zu räumen, zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.
F. Lauenroth, Geißstr. 16, Reparatur-Werkstatt.

Ch. A. Basten's
Essig-ESSENZ
v. MAX ELB in DRESDEN.
Gesündester Tafel- & Einmach-Essig.
In Originalflaschen für 10 ganze Flaschen Essig, mit Theilung zur augen-
blicklichen Bereitung, je einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel
oder zum Frische-Einmachen. Vorräthig in den Sorten naturel oder
auch weinfarbig 1 M., à Pestragon 1 M. 25 Pf., aux fines
herbes 1 M. 50 Pf. Man achte auf die Firma Max Elb in
Dresden und deren Schutzmarke (3 Weinbeeren auf Blatt als Kenn-
zeichen des ausschließlich echten 7-fach präparirten Fabrikates).
In Halle a. S. echt zu haben in der Adler-Apotheke,
Geißstr. 15, ferner bei:
Jul. Redhe,
Helmhold & Co.
Carl Haber,
E. John,
Paul Kegel,
Ernst Gehse,
G. Oswald,
F. A. Patz,
Alb. E. Pietsch,
Roskold & Comp.
C. H. Rothe.
Paul Rähling,
Richard Snelze,
H. A. Scheidelwitz Nachf.
Alb. Schütler Nachf.
Schult & Liebusch.
A. Steinbach,
E. Walther's Nachf.
H. Ch. Werther & Co.
Ernst Walther, Drog. Phonix.
Gebr. Zorn.
Franz Zinke. (ad)
In Gerbstädt bei R. Sander.

Täglich frisch
echte Frankfurter, Paar 50 Pfg. und 3 Paar 100 Pfg.,
Fraustädter Siedewürstchen, Paar 20 Pfg.,
Dresdner Appetits-Würstchen, Paar 35 Pfg.,
echt Westph. Pumpernickel, ca. 4 Pfd. 75 Pfg.
Gebr. Zorn,
Grossherzoglich Sächsisch-Hoflieferanten.
Für den Angeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.



Warnung.

Für die von uns mit so außerordentlichem
Erfolg in den Handel gebrachten „Glühstoff-
Plättchen“, welche speciell für unsere Patent-
Glühstoff konstruirt sind, werden von Händlern
vielfach nachgeahmte minderwertige Fabrikate oder gewöhnliche Kohlen-
eifen untergeschoben, mit welchen das Publikum mit vollem Recht unzufrieden ist.
Um die Käufer vor Schaden zu bewahren, machen wir bekannt, daß sich
in jedem unserer durch Schutzmarke gekennzeichneten echten, schwarz emallirten
Plättchen außer einer Jangse ein geschloß geschützter Apparat zum schnellen
und guten Anzünden unseres Glühstoffs (Plättchens) befindet, auf deren
Gratis-Lieferung jeder Käufer unserer Patent-Glühstoffs zu M. 3.80 oder
unserer Vücherellen zu M. 3.50 seinem Dekretanten gegenüber unbedingten
Anspruch hat.

Für gutes Funktionieren unserer echten Glühstoff-Plättchen leisten
wir Garantie.
Unter echter Glühstoff (Patent-Martin) wird ebenfalls nur in unsere
Original-Garbons mit Schutzmarke und unserer Firma, zu 40 Pfg.,
niemals in Papierläden oder aus- und unserer Firma, zu 40 Pfg.,
gewogen verkauft. (ad)

Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.

Otto Hendel Sortiments-Buchhandlung
Halle a. S., Markt 24,
empfehlen sich zur Versorgung von
Büchern und Zeitschriften
jeder Art.
Reichhaltiges Lager von Werken aus allen Wissenschaften.

Thuringia,
Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt,
gegründet 1853, übernimmt:
Feuer- und Transportversicherungen,
Lebens-, Vegräbnisgeb., Aussteuer-, Altersvorsorgungs-,
Wittwenpensions-, Renten-Versicherungen,
und sämtlich Versicherungen einzelner Personen gegen
Unfälle aller Art, auch gegen Zeiße-Unfälle ab.
- Wortbehaftete Bedingungen und billige Prämien -
- ohne Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten. -
Anträge nehmen entgegen:
Carl Hoffmann, Hauptagent in Halle a. S., Herrmannstr. 3,
Julius Becker, Alte Promenade 10,
Albert Wehlert, Cobblentstr. 2.



Phönix-Nähmaschinen,
übertreffen alle Schiffs- u. Ringstich-Nähmaschinen
in jeder Weise, in drei Größen am Lager. Alleinverkauf:
Prima Singer-Nähmaschinen.
Reparatur-Werkstatt f. Nähmasch. u. Fahrrad.
H. Schöning, Dachstr. 1.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.